

(u. a. Prof.-Titel, Ehrenmitgl. bzw. Ehrenchormeister verschiedener Volksliedver.).

W.: Pfefferkörndl und Gwürznagerl (Redensarten), 2 He., 1910. Volksliedsätze: 30 echte Kärntnerlieder, 1903; Für d'Mannerleut zum Hoamtragen (erot. Vierzeiler), 2 He., 1906-07; Im Schützengraben (Soldaten - Liebes- und Scherzlieder aus Kä.), 1916; 32 dt. Volkslieder aus Alt-Österr. und dem Burgenlande, 1926; Wulfenlieder (ca. 50 Lieder und Jodler aus Kä.), in: Kleine Quellenausgabe des österr. Volksliedunternehmens, H. 6, 1933; Mödlinger Liederbuch (Dt. Volkslieder aus Österr.), 1937; etc. Zahlreiche Beitr. für Ztg. und Z. Mitred.: Das dt. Volkslied 21-44, 1919-42.

L.: K. L., *Ein paar Worte über mich selbst*, in: *Das dt. Volkslied 40*, 1938, S. 19 ff.; ders., *Erlebnisse eines Volkslied-Forschers*, in: *Dt. Liederkde. 1*, 1939, S. 113 ff.; *Stadt Wien vom 19. 4. 1967*; *Das dt. Volkslied 35*, 1933, S. 75 ff., 44, 1942, S. 73 f., 103 ff. (mit *Werksverzeichnis*), 46, 1944, S. 24; *Carinthia I*, Jg. 147, 1957, S. 886 ff.; *Jb. des österr. Volksliedwerkes 7*, 1958, S. 1 ff.; *Frank-Altman*; *650 Jahre Stadt Korneuburg*, 1948, S. 35.

(Antonicek-Klier)

**Liebscher Adolf**, Maler. \* Prag, 11. 3. 1857; † Pottenstein (Potschtein, Böhmen), 11. 6. 1919. Bruder des Folgenden; stud. an der Wr. Kunstgewerbeschule, ab 1881 Aushilfslehrer für Zeichnen an der Tschech. Techn. Hochschule in Prag, 1895 Doz., 1916 ao. Prof., wirkte dort bis zu seinem Tod. Studienreisen nach Italien, Mähren, der Slowakei. Neorenaissance-Dekorateur im Bereich der Wandmalerei, Maler von hist., religiösen und Landschaftsbildern, Genremaler, Porträtist, Maler von volkstümlichen, vor allem von Trachtenstud. In den 80er Jahren des 19. Jh. vielbeschäftigter Illustrator.

W.: Žižka vor Kuttenberg, 1888; Laurenzidorama für die Jubiläumsausst., Prag, 1891; Deckenmalerei, Volkshaus, 1894, kgl. Weinberge Prag; 3 Fensterscheiben, 1897, Ludmilla-Kirche, kgl. Weinberge, Prag; maler. Ausstattung des Konzertsaa's, Wsenor; Walach. Madonna, Kapelle auf dem Radhošť; Theatervorhang, Laibach; 8 Lunetten, Korridor im Nationaltheater, Prag; Fresken an den Fassaden mehrerer Häuser, Prag, Rathaus und Sparkasse, Kolín. Wandmalereien: Villa M. Gröbes, kgl. Weinberge, Prag; Vereinshaus, Wischau. Illustrationen: A. Sedláček, Hradý a zámky (Burgen und Schlösser), gem. mit K. Liebscher, 15 Bde., 1882-1927; Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Bd. Böhmen, gem. mit K. Liebscher, 1894-96; Čechy (Böhmen), gem. mit K. Liebscher, 11 Bde., 1896; Schriften von S. Čech und J. Vrchlický.

L.: *Umění 1*, 1918; *Toman 2*; *Bénézit 5*; *Thieme-Becker*; *Masaryk 4*; *Otto 15*; F. X. Jifík, *Vývoj malířství českého ve stol. XIX. (Die Entwicklung der tschech. Malerei im 19. Jh.)*, 1909; F. X. Harlas, *Malířství. České umění (Malerei. Tschech. Kunst)*, 1908; K. B. Mádl, *Umění výtvarná, Památník na oslavu 50letého panovníckého jubilea Frant. Josefa I. (Die bildenden Künste, Gedenkbuch zum 50jährigen Regierungsjubiläum K. Franz Josefs I.)*, 1898; *Československá vlastivěda 8. Umění (Tschechoslowak. Heimatkde. 8. Die Kunst)*, 1935; Fr. Žákavec, *Chrám znovuzrození (Tempel der Wiedergeburt)*, 1918; A. Mátějček, *Národ sobě (Der Nation gestiftet)*, 1940. (Kratinová)

**Liebscher Karel**, Maler und Zeichner. \* Prag, 24. 2. 1851; † Prag, 20. 4. 1906. Bruder des Vorigen; stud. an der Prager Techn. Hochschule, ab 1883 an der Wr. Akad. bei Ed. Lichtenfels. 1895/96 Studienreisen nach Bosnien und in die Herzegowina. L. war Landschaftler, der sich vor allem an hist. interessanten Motiven orientierte, Maler von Wandgemälden dekorativen Charakters und Illustrator.

W.: Die Eroberung Prags durch die Schweden im J. 1648, gem. mit A. Liebscher; 4 Panneaux, Stiege des Städt. Mus., Prag. Landschaften: Hradschin, St.-Barbara-Kirche, Kuttenberg, Trosky, Zvíkov. Illustrationen: A. Sedláček, Hradý a zámky (Burgen und Schlösser), gem. mit A. Liebscher, 15 Bde., 1882-1927; Čechy (Böhmen), gem. mit A. Liebscher, 11 Bde., 1896; Die Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Bd. Böhmen, gem. mit A. Liebscher, 1894-96; etc.

L.: *Toman 2*; *Bénézit 5*; *Thieme-Becker*; *Masaryk 4*; *Otto 15*; F. X. Jifík, *Vývoj malířství českého ve stol. XIX. (Die Entwicklung der tschech. Malerei im 19. Jh.)*, 1909; F. X. Harlas, *Malířství. České umění (Malerei. Tschech. Kunst)*, 1908; F. v. Boettcher, *Malerei des 19. Jh.*, Bd. 1/2, 1895; K. B. Mádl, *Umění výtvarná, Památník na oslavu 50letého panov. jubilea Frant. Josefa I. (Die bildenden Künste, Gedenkbuch zum 50jährigen Regierungsjubiläum K. Franz Josefs I.)*, 1898; *Československá vlastivěda 8. Umění (Tschechoslowak. Heimatkde. 8. Die Kunst)*, 1935; J. Květ, *Má vlast (Mein Vaterland)*, 1941. (Kratinová)

**Liebstöckl Hans**, Journalist. \* Wien, 26. 2. 1872; † Wien, 24. 4. 1934. Sohn eines Off.; stud. an den Univ. Prag und Wien Jus und Phil. sowie am Konservatorium (Geige) und wurde während eines Aufenthaltes in Wien von G. Davis, dem Eigentümer der „Reichswehr“, als Journalist entdeckt. L. arbeitete als Leitartikler und Feuilletonist beim „Neuen Wiener Tagblatt“, dem „Extrablatt“, der „Sonn- und Montagszeitung“ und der „Stunde“. 1925 Chefredakteur der damals neu gegründeten Z. „Bühne“, dann Hrg. und Chefredakteur des „Neuen Illustrierten Extrablattes“ und Redakteur der „Sonn- und Montagszeitung“. L., dessen besondere Stärke das Theaterfeuilleton war, bereiste Amerika, Tunis, Ägypten, die Türkei, Frankreich, Norwegen und Deutschland.

W.: *Kranke Leute (Erzählungen)*, 1895; *Aphrodite (Libretto für M. v. Oberleithner)*, 1912; Theaterkritiken, 1922, Neuaufl.: *Theaterkinder*, 1925; etc. L.: *Wr. Ztg. vom 23. 2. 1952*; *Neues Österr. vom 2. 2. 1958*; *Gleibisch-Gugitz*; *Kosch, Theaterlex.*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1928, 1929; *Wer ist's?* 1935. (Mück)

**Liebus Adalbert**, Geologe und Paläontologe. \* Lengyeltóti, Kom. Somogy (Ungarn), 3. 6. 1876; † Hořowitz (Hořovice, Böhmen), 1. 11. 1946. Stud. an der Dt. Univ. in Prag, 1900 Dr. phil., wurde später

ebenda Ass. bei G. C. Laube (s. d.). Kurze Zeit arbeitete er an der Geol. Reichsanstalt in Wien, dann als Gymn.-Prof. in Prag. 1912 Priv.-Doz. an der Dt. Univ. in Prag, 1923 tit. ao. Prof., 1927 ao. Prof., 1931 o. Prof. 1929–43 redigierte er die Z. „Lotos“ (Prag). Im Schwerpunkt seiner Interessen lagen die Stud. der fossilen Wirbeltierreste und der fossilen Foraminiferen. Außerdem publ. er auch mehrere Arbeiten aus der regionalen Geol. Böhmens und Mährens, aus der Paläontol. des Altpaläozoikums, über Naturschutz, Botanik u. a. Seine populären „Wanderungen in der Umgebung von Prag I–VII“ widmete er deren Liebhabern („Steinklopfern“).

W.: Die Gliedmaßen der Wirbeltiere, in: Österr. Ms. für den grundlegenden naturwiss. Unterricht, 1911; Neue Andrias-Reste aus dem böhm. Tertiär, in: Paläontolog. Z., 1929; Die Ausgrabungen in der Oberen Tuffna-Höhle b. Neusohl in der Slowakei, in: Forschungen und Fortschritte, 1930; Die fossilen Foraminiferen, in: Knižovna Státniho geologického ústavu československé republiky 14, 1931; Bibliographia foraminiferum recentium et fossilium, gem. mit H. E. Thalmann, in: Fossilium Catalogus I, Tl. 49, 59, 60, 1931–33; Beitr. zur Kenntnis der Wirbeltierfauna des böhm. Quartärs, 5 Tle., in: Lotos, 1933–35; Die fossilen Wirbeltierreste der paläolith. Station in Krumau, in: Mitt. der dt. Ges. der Wiss. und Künste für die Tschechoslowak. Republik in Prag, N. F., H. 2, 1936; Die Wirbeltiere in den Tertiärablagerungen des Sudetenlandes, in: Z. der dt. geolog. Ges., Bd. 91, 1939; Krit. Übersicht der Mikrofauna des Burdigals vom Jaklowetz b. Mähr.-Ostrau, in: Lotos, Bd. 87, 1939/40; etc. Red.: Z. Lotos, 1929–43.

L.: *Naučný geol. slovník* 2, 1961; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–40/41; *Otto, Erg.Bd. III/2*. (Beneš)

**Lichtenberg-Mordaxt-Schneeberg** Arthur Graf, General. \* Illyr. Feistritz (Ilirska Bistrica, Innerkrain), 22. 10. 1832; † Wien, 9. 11. 1916. Neffe des Folgenden; absolv. 1842–49 die Theres. Milit.-Akad. in Wr. Neustadt, aus der er am 26. 6. 1849 als Gemeiner zum Husarenrgt. 7 ausgemustert wurde. 1866 Mjr. in diesem Rgt. Während des Feldzuges von 1866 war er als Eskadronskmdt. bei der Besatzung der Festung Theresienstadt eingeteilt, ohne in ein Gefecht zu kommen. 1869 zum Obstlt. im Husarenrgt. 11 befördert, übernahm L. 1873 das Kmdo. des Husarenrgt. 3, Obst. 1878 Kmdt. der 17. Kav.-Brigade in Güns, 1879 GM. Im März 1883 trat er zur Inf. über und führte zunächst das Kmdo. der 62. Inf.-Brigade in Budapest, ab 1884 jenes der 34. Inf.-Truppendiv. in Temesvar, FML. 1890 krankheitshalber enthoben und mit Wartgebührl. beurlaubt, 1894 i. R. Er lebte in den folgenden Jahren in Hermannstadt, ab 1910 in Wien.

L.: *Svoboda, Bd. 2 S. 183, Bd. 3, S. 13*; *G. Amon R. v. Treuenfest, Armee-Album, 1889, S. 59*; *Wurzbach; K. A. Wien*. (Egger)

**Lichtenberg-Schneeberg** Nikolaus Graf, General. \* Laibach, 24. 7. 1789; † Baden (N.Ö.), 6. 5. 1871. Onkel des Vorigen; absolv. 1802–08 die Ingenieurakad. in Wien und war nach einer kurzen Dienstleistung im Ing.-Korps ab März 1809 bei verschiedenen Husarenrgt., 1830 Mjr. im Ulanenrgt. 4. 1836 als Obst. Kmdt. des Ulanenrgt. 3, das er bis zu seiner Ernennung zum GM und Brigadier in Lemberg 1843 führte. 1848 FML, kommandierte er zunächst eine Div. in Italien, dann ab März 1849 eine solche in Galizien, 1850 Kmdt. des 12. Armeekorps in Klausenburg, 1851 übernahm er dann als sein letztes Kmdo. jenes über das 10. Armeekorps in Ungarn, 1853 trat L. unter Verleihung des Titels eines Gen. der Kav. i. R. L. war ab 1821 Kämmerer, ab 1852 2. Inhaber des Husarenrgt. 8, 1852 Geh.-Rat. L.: *Gatti, Bd. 1, S. 657*; *Wurzbach; K. A. Wien*. (Egger)

**Lichtenstein** Alfred Prinz von und zu, Politiker. \* Prag, 11. 7. 1842; † Frauenthal (Stmk.), 8. 10. 1907. Sohn des Gen. Franz Prinz v. u. z. L. (s. d.), Bruder des Politikers Aloys Prinz v. u. z. L. (s. d.), Neffe des Folgenden und des Gen. Friedrich Prinz v. u. z. L. (s. d.), Vetter der beiden Fürsten Johann II. (s. d.) und Franz I. v. u. z. L. (s. d.). Nach Beendigung der Rechtsstud. 1864–66 in der Armee, Mjr. In der Folge wandte sich L. der polit. Laufbahn zu. 1873 trat er an die Spitze eines konservativen und antiliberalen Zentralkomitees in Graz, wurde in den steir. Landtag gewählt und gehörte ihm bis 1899 an. Seine Kandidatur für den Reichsrat scheiterte anfänglich, erst 1879 konnte L. im Wahlkreis Radkersburg-Feldbach ein Mandat erringen, welches er bis 1878 ausübte. L. galt als Verfechter der Einführung einer konfessionellen Schule in der Hohenwartschen (s. d.) Rechtspartei. Nach deren Spaltung gründete er 1881 gem. mit seinem Bruder Aloys den „Lichtensteinklub“ als christlich orientierten Zentrumsklub. Nach dem Tod seines Vaters übernahm L. 1887 das Majorat seiner Linie sowie die erbliche Mitgliedschaft des Herrenhauses, wo er als Führer des klerikalen Flügels der Rechten galt. Nach der Demission des Kabinetts Thun lehnte er das Ansinnen der Krone zur Bildung einer neuen Regierung angesichts